

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger.
1881-1909
13 (1887)**

79 (3.4.1887)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1052712](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1052712)

Wilhelmshavener Tageblatt

und

amtlicher Anzeiger.



Redaktion u. Expedition: Kronprinzenstraße Nr. 1.

Publikations-Organ für sämtliche Kaiserliche, Königliche und städtische Behörden, sowie für die Gemeinden Neustadt-Gödens und Bant.

Nr. 79.

Sonntag, den 3. April 1887.

XIII. Jahrgang.

Abonnements für das 2. Quartal des **Wilhelmshavener Tageblattes** werden von den Zeitungsboten und der Expedition noch fortwährend angenommen und die bereits erschienenen Nummern nachgeliefert.

Tagesübersicht.

Berlin, 1. April. Se. Maj. der Kaiser hat in der verflochtenen Nacht sehr gut geschlafen und die Genesung fährt in erfreulicher Weise fort. Heute nahm der Kaiser die Meldungen der Generale v. Sanit und v. Westermeyer entgegen, hörte einen Vortrag des Wirkl. Geh. Rathes von Wilnowski und ertheilte dem Statthalter Fürst Hohenlohe Audienz, welcher seine gestern beabsichtigte Abreise verschoben hat.

Zur Heilung des Halsübels des Kronprinzen ist neben der Behandlung mit Electricität eine Kur in Ems in Aussicht genommen. Der Kronprinz beabsichtigt Mitte April sich dorthin zu begeben.

Dem Reichstage soll demnächst, wie die „Nat.-Liberale Correspondenz“ erfährt, eine militärische Eisenbahnvorlage zugehen, welche den Bau einiger für Truppentransporte wichtiger Bahnlagen in Süddeutschland, namentlich einer die Schweizer Grenze vermeidenden Bodenfeigürtelbahn, anordnet, und zwar unter angemessener Kostenbetheiligung des Reiches und der nächstbetheiligten Bundesstaaten. Die Anwesenheit süddeutscher Minister in Berlin in jüngster Zeit wird mit dieser Angelegenheit in Verbindung gebracht.

Die „Post“ bringt anlässlich der Äußerungen französischer Blätter über die von dem Beamten des französischen Kriegsministeriums Eyrolles angeblich dem deutschen Militärbevollmächtigten gemachten Mittheilungen einen längeren Artikel, worin sie ihr Erstaunen darüber ausdrückt, daß die Presse eines Landes, von welchem seit Jahren ein unerhörter Spionendienst auf deutschem Boden organisiert worden, bei einem Vorgange, den französische Blätter selber als jeder Bedeutung ermangelnd bezeichnen, beleidigende Beschuldigungen und maßlose Forderungen erhebe. Die „Post“ weist hin auf die gerichtlichen Feststellungen in den Landesverrathsprozessen Kraszewski's, Jensefs, Sarau's und Pohl's, auf das von dem Pariser Bureau „Renseignements“ zum Spionieren über Deutschland organisierte Netz, auf die Betheiligung des französischen Obersten Samuel Vincent an der Sarau und Konsorten gestellten Aufgabe, und betont, auf die von der französischen Presse verlangte Abberufung des deutschen Militärbevollmächtigten könnte nur mit einer gleichzeitigen Abberufung des deutschen Botschafters geantwortet werden. Die „Post“ zählt eine lange Reihe anderer Fälle auf, wo Franzosen, und selbst höhere Offiziere auf dem Spionendienste in Deutschland in flagranti ertrapt, aus Rücksichten der Persönlichkeit aber freigelassen worden sind, und schließt: Das Spionenwesen, welches in der französischen Phantasie auf französischem Boden von Deutschland ins Werk gesetzt wird, wird auf deutschem Boden durch die Franzosen verwirklicht.

Aus Metz, 1. April, wird berichtet: Der Reichstagsabgeordnete Antoine ist durch Erlaß des Statthalters aus Elsaß-Lothringen ausgewiesen. Derselbe verließ Nachts Metz und begab sich nach Paris.

Die Landes-Zeitung für Elsaß-Lothringen bestätigt die Richtigkeit der Mittheilung, welche sich gegen die Gerichte über die Auflösung der Statthaltertschaft richteten, denen durch das Wolffsche Bureau eine größere Verbreitung gegeben worden war. Alle die Nachrichten von einer bereits beschlossenen Auflösung der Statthalterchaft, des Ministeriums, des Landesausschusses werden von der Landes-Zeitung für Elsaß-Lothringen für nicht begründet erklärt.

Das von russischer Seite in Abrede gestellte Attentat auf den Zar in Gatschina soll, nach einer weiteren dem Reuterschen Bureau zugegangenen Nachricht, doch stattgefunden haben und zwar im Park von Gatschina. Der Attentäter soll ein Offizier sein, der arretirt wurde. Der Kaiser blieb unverletzt, obgleich die Schüsse in nächster Nähe auf ihn abgegeben wurden.

Die „Wiener Allg. Ztg.“ meldet, die Verhandlung über die Conföderation der Balkanstaaten seien soweit geblieben, daß ein baldiger definitiver Abschluß für die allernächste Zeit zu erwarten stehe. Die Conföderation umfasse Bulgarien, Griechenland, Rumänien und Serbien, sei rein defensiver Natur und garantire allen vertragsschließenden Theilen volle Integrität des derzeitigen Besitzes.

Das „Wiener Tageblatt“ meldet: Es ist eine über den ganzen Kaukasus verzweigte revolutionäre Verschwörung der Offiziere entdeckt, mehr als hundert Offiziere sind verhaftet. Der Urheber dieser Verschwörung war der Oberlieutenant Bogel, welcher bereits fünfundsiebzig Dienstjahre hinter sich

hat und mit mehreren hohen Orden ausgezeichnet ist. Bogel und seine Mitschuldigen werden vor das Kriegsgericht in Tiflis gestellt. Der kaukasische Generalgouverneur Dondutoff-Korlatoff, welcher in Petersburg weilte, kehrte eiligst nach Tiflis zurück.

Die „Neue Freie Presse“ erfährt, Rußland betrachte thatsächlich den Herzog von Leuchtenberg als Candidaten für den Thron von Bulgarien, es wird auch behauptet, daß Stoiloff, um die großen Lücken in der bulgarischen Armee auszufüllen, den Auftrag habe, mit deutschen und österreichischen Offizieren wegen Eintritts in die bulgarische Armee zu unterhandeln.

Marine.

§ Wilhelmshaven, 2. April. Briefsendungen für S. M. Fahrg. „Falk“ sind bis auf Weiteres nach Wilhelmshaven und für S. M. Bdt. „Hyäne“ bis auf Weiteres nach Zanzibar zu dirigieren. — Der Obermaschinenführer der II. Werft-Division ist unter Verleihung der bedingten Civilanstellungsberechtigung aus dem aktiven Marinendienst verabschiedet. — Die von Kiel nach Wilhelmshaven versetzten Maschinenbau-Ober-Ingenieure Hoffert und Döbel sind hier eingetroffen und haben ihren Dienst bei der hiesigen Kaiserl. Werft angetreten. — Kapitänleutnant Galster I ist zum Antritt seines Kommandos als I. Offizier S. M. S. „Stein“ hier eingetroffen. — Der Marinestations-Auditeur Dr. Herz hat einen längeren Urlaub nach Danzig angetreten. — Der Marine-Kontrolleur Hoffmann ist mit Wahrnehmung der Rentantenstelle beim hiesigen Verpflegungsbamte beauftragt.

Kiel, 1. April. S. M. Krz.-Korv. „Ariadne“ (Schiffsjungenkutschschiff für den zweiten Jahrgang) wurde heute mit Flaggenparade hierher in Dienst gestellt. Der Stab dieser Korv. besteht aus: Command.: Korv.-Kapt. Varandon. Erster Offiz.: Kapt.-Lieut. Gerner, Navig.-Offiz.: Kapt.-Lieut. Mittler, Lieut. z. S.: Walther, Nissen, Unterlieut. z. S.: Wilken, Passen, Graf v. Platen zu Halbermund, Assst.-Arzt: Dr. Brandstätter, leitender Ing.: Ob.-Masch. Hoffmann II. Zahlmeister-Asp. Tessmar. — S. M. Transportdampfer „Eider“ geht am 30. d. M. von Kiel nach Danzig in See.

lokales.

* Wilhelmshaven, 2. April. Heute Vormittag nahm S. Excellenz der Chef der Admiralität über sämtliche Marinetheile der Garnison auf dem Plage vor der Werft-Kaserne große Parade ab. Die Parade kommandirte der Inspekteur der Marine-Artillerie, Kapt. z. S. Stenzel.

* Wilhelmshaven, 2. April. In die Geschäfte des hiesigen königl. Amtsgerichts theilten sich vor 6 Jahren noch zwei Amtsrichter, die Herren Dirken und Tophoff; seit fünf Jahren indeß wird das kgl. Amtsgericht, trotz des bedeutenden Anwachsens der Geschäfte, von nur einem Amtsrichter verwaltet. Zur Entlastung des gegenwärtig fungirenden Herrn Amtsrichters Reber ist seit dem 1. April Herr Gerichtsassessor Voeters dem hiesigen kgl. Amtsgericht überwiesen.

* Wilhelmshaven, 2. April. Wie schon erwähnt, wird der allbekannte Circus Blumenfeld eine Reihe von Vorstellungen in Wilhelmshaven veranstalten. Der geräumige und regensicher eingedeckte Circus, welcher durch Gas erleuchtet werden wird, ist bereits aufgebaut und hat seinen Platz südlich der Post, an der Noon- und Bökerstraße, gefunden. Die Eröffnungsvorstellung wird am Ostermontag stattfinden. Die Gesellschaft ist eine sehr zahlreiche; sie besteht aus 80 Personen, darunter Künstler und Künstlerinnen 1. Ranges, denen ein Marstall von 60 Pferden edler Rasse zur Verfügung steht.

Wilhelmshaven. Die Ziehung der 1. Klasse 176. kgl. preussischer Klassenlotterie wird nach planmäßiger Bestimmung am 4. April d. J., früh 8 Uhr, ihren Anfang nehmen.

Wilhelmshaven. Nach § 11 des Gesetzes vom 2 Juli 1875 über die Anlegung und Veränderung von Straßen und Plätzen tritt mit dem Tage, an welchem die in § 8 vorgeschriebene Offenlegung des Straßen- und Baufluchtenplans beginnt, die Beschränkung des Grundeigentümers dahin endgültig ein, daß Neubauten sowie Um- und Ausbauten über die Fluchtlinie hinaus verlagert werden können. Diese Bestimmung verfolgt den Zweck, die Gemeinden dagegen zu schützen, daß durch eine inzwischen vorgenommene bauliche Aenderung der Werth eines ganz oder theilweise zu Straßenzwecken bestimmten Grundstücks gesteuert und die Gemeinde dadurch in die Lage versetzt wird, dem Eigenthümer bei der demnächstigen Abtretung eine höhere Entschädigung, als zur Zeit der Fluchtlinienfestsetzung zahlen zu müssen. Da Zweifel darüber entstanden sind, wie sich im Hinblick auf diese Absicht des § 11 cit. die Polizeibehörden bei der Behandlung der Gesuche auf Genehmigung der Bauten der gedachten Art zu verhalten haben, so haben die Minister des Innern und der öffentlichen Arbeiten zur Herbeiführung eines gleich-

mäßigen Verfahrens bestimmt, daß fortan die Polizeibehörden in eine Prüfung solcher Gesuche erst dann einzutreten haben, wenn von dem Unternehmer die Genehmigung der Gemeinde zu dem beabsichtigten Bau nachgewiesen ist, und daß, wenn diese Einwilligung nicht ertheilt oder die zum Nachweise derselben zu bestimmende Frist nicht eingehalten ist, die nachgesuchte Genehmigung versagt werden soll. Beim Nachweise der Einwilligung hat die Polizeibehörde das Gesuch zu erörtern und in gewöhnlicher Weise zu erledigen. Sollten übrigens die Polizeibehörden die Ueberzeugung gewinnen, daß von den Gemeindebehörden die Einwilligung zur Ausführung eines Baues über die Fluchtlinie an Bedingungen geknüpft werde, welche über das Maß des Nothwendigen hinaus der Gemeinde Vortheile zu verschaffen bezweckten, so soll die Polizeibehörde hiervon ihrer vorgesetzten Behörde Anzeige erstatten, welche letztere die erforderliche Abhilfe einzutreten zu lassen, bezw. darüber zu entscheiden hat, ob trotz der versagten Einwilligung die Baugenehmigung zu ertheilen sei.

Aus der Umgegend und der Provinz.

† Heppens, 2. April. Hoffentlich zum letzten mal werden die Wähler des 2. oldenb. Wahlkreises am nächsten Montag an der Wahlurne zu erscheinen haben, um endlich zu einem Vertreter für den bereits seit Ende Februar in Wirklichkeit sich befindenden gegenwärtigen Reichstag zu gelangen. In unserem Wahlbezirk ist der nationalliberale Kandidat entschieden in der Majorität und haben seine Wähler durch die letzten Abstimmungen auch gezeigt, daß sie treu bei der Fahne halten. Der freisinnige Kandidat hat hier nur verschwindend wenig Anhänger und könnte nur dann eine nennenswerthe Ziffer auf sich vereinigen, wenn etwa den sozialistisch gesinnten Arbeitern die bestimmte Parole ertheilt würde, statt der Wahlenthaltung für Träger einzutreten. Daß dies aber offen gesehen wird, ist zweifelhaft. — Jedenfalls ist es Ehrensache für alle national gesinnten Wähler, am Montag nicht säumig zu sein und etwa sich lau zeigende Wähler zur Erfüllung ihrer Pflicht anzuspornen. An jeder einzelnen Stimme kann der Sieg hängen.

ny. Sillenstede. Der neue Weg, durch welchen wir mit dem Dorfe Fedderwarden in direkte Verbindung kommen und der bereits am 1. Dezember v. J. fertig sein sollte, aber durch Krankheit und Sterbefall des betr. Unternehmers sich verzögerte, schreibt jetzt doch seiner Vollendung entgegen; nur am letzten Pfand bei Tett in der Nähe von Fedderwarden ist noch etwas zu thun. — Dana können wir sagen: Gott sei Dank, daß wir jetzt einen Weg zwischen hier und Fedderwarden haben.

Langwarden. Im hiesigen Gemeinderathe sind Verhandlungen wieder gepflogen über den Bau einer Chaussee von Niens nach Sülwarden, Seeverns und Amelshausen bis an die Chaussee nach Edwarden, und glaubt man, daß der projektierte Ausbau dieser Chausseestrecke jetzt Aussicht auf Erfolg hat. Man will nämlich zum Bau sog. Ausschußsteine nehmen und kann dadurch 40 pCt. billiger bauen.

Bermischtes.

— Aus allen Theilen Bayerns kommen Nachrichten über besorgnißerregendes Steigen der Flüsse. So ist die Donau fortwährend im Wachsen, der Saug- und Reschbach im bayerischen Wald haben bereits ihre Ufer überschritten und führen colossale Eismassen mit sich, auch die Pegnitz steigt bedenklich und die Niederungen des Maintals bei Lichtenfels sind schon überschwemmt. Da das regnerische Wetter anzuhalten scheint, ist ernste Gefahr durch Hochwasser zu befürchten.

Rürnberg, 31. März. Ein sonderbarer Schwärmer stand heute vor dem Schöffengerichte. Derselbe, ein 70jähriger Mann und mit einem gebrechlichen Fuße, war in der Breiten-gasse beim Betteln getroffen worden, obgleich er ca. 70 Mk. in Gold bei sich führte. Aus der Gegend von Scheinfeld war er vor Dezzennien nach Amerika ausgewandert, hatte in Canada das Bürgerrecht erworben und sich jenseits des Ozeans Einiges erspart, denn nach amtlicher Recherche war ihm vor einigen Jahren bei der Zurückkunft aus der neuen Welt ein Wechsel von circa 1700 Mk. ausbezahlt worden. Nun ist der Mann der Ansicht, daß er sich am Wohlsten auf der Seereise zwischen Europa und Amerika befinde, und hat die Reise bereits mehrmals hin und zurück gemacht. Um nun wieder die Seereise antreten zu können, wozu er doch nicht die nöthigen Mittel beisammen hat, durchwandert er trotz seines Fußleidens das Land, um die Ortsbesuche in Empfang zu nehmen. Da der Mann sonst unverfänglich ist, kam er mit einer eintägigen Haft davon. (F. K.)

Kamerun, im Dezember. Erster Verlust der Missionare. Die Expedition der Baseler Mission nach Kamerun (Herr und Frau Kurz und die unverheiratheten Herren Becker, Wizer und Dilger), welche sich am 3. Nov. in Liverpool eingeschifft hatten, erreichten am 24. desselben Monats die

Goldküste und am 22. Dezember Alt Calabar, am 23. Dez. Kamerun. Von dem dort stationirten Baptistenmissionar Fuller (Westindien) wurden sie freundlich begrüßt. Er holte sie mit seinem Boot vom Dampfschiff ab und die am Ufer versammelten Gemeindeglieder empfingen sie mit lautem Gesang. Aber schon in Alt-Calabar war einer der Sendboten, Becker, vom Fieber ergriffen worden; nur mit Mühe konnte er nach Fullers Haus gebracht werden. Der dortige englische Kaufmann Allan, welcher Medizin studirt hat, seit Jahren in Kamerun gelebt, sowie Herr und Frau Fuller thaten ihr Möglichstes, den Kranken zu pflegen, der immer heftiger zu phantastren anfing. Zwar schien er sich in den nächsten Tagen etwas zu erholen, die Besinnung kehrte wieder, aber die Schwäche nahm zu und bereits am 27. Dezbr. Vormittags 10 Uhr war er verschieden. (Deutsche Kolonialzeitung.)

— Ein reicher Turnverein. Der über 500 Mitglieder zählende Wiesbadener „Ältere Turnverein“ hat in diesen Tagen das in der Stiftstraße belegene große Etablissement „Saalbau Nerothal“, das bisher hauptsächlich als Tanzlokal diente, zum Preise von 120,000 Mk. angekauft. Der Verein tritt sofort in die Eigenthumsrechte und wird das genannte Lokal schon in allernächster Zeit als Vereinshaus beziehen. Auch das Inventar des Lokals geht in den Besitz des Vereins über.

Dortmund. In der vergangenen Woche hat sich hier ein Verbrechen ereignet. Der in der Alsenstraße wohnende Schneidermeister Konrad Matthäus, ein dem Trunke ergebener Mann, kehrte gegen 2 Uhr morgens, schwer angetrunken, nach Hause zurück. Im Nebenzimmer, auf einem ärmlichen Lager, schliefen sanft seine beiden Stieföhne, der neun Jahre alte Albert und der siebenjährige Fritz. Beide Kinder haßte der Mann tief, da sie ihm im Wege waren. Mit einem Stiefel bewaffnet drang, laut Mitteilung der „Frl. Btg.“, Matthäus in das Zimmer ein, schlug mit der Waffe erbarmungslos auf die Kleinen los und warf sie dann in die ungeheizte Küche. Fritz, dem der Hinterkopf zerschmettert war, starb schon nach Verlauf von zwei Stunden, Albert, am Kopfe schwer verletzt, wurde im Laufe des Tages in das Krankenhaus gebracht. Der Mörder wurde heute früh von Polizeibeamten aus dem Bette geholt und eingesperrt.

— Erfolgreiche Sparsamkeit. Im indischen Kolonialdienst befreit man sich der größten Sparsamkeit. Ab und zu kommt es freilich vor, daß Letztere nach dem niederländischen Sprichwort die Weisheit betrügt. Dieser Tage wurde, wie das „Handelsblatt von Batavia“ berichtet, für die Marine eine große Anzahl von Uniformen aus der Heimath empfangen. Um den äußeren Umfang der Colli etwas zu vermindern und einige Stüben an Fracht zu ersparen, hatte das Marineministerium in Haag sich eine hydraulische Presse angeschafft und damit die Colli zusammengedrückt, freilich so, daß Knöpfe und Treppen solche tiefe Furchen in den Kleidern zurückgelassen haben, daß jetzt täglich — und dies wird einige Monate

dauern — acht Schneider gegen einen Tagelohn von 2 Gulden im Magazin arbeiten müssen, um die Uniformen wieder in Ordnung zu bringen.

— Folgendes Ereigniß dürfte in Jägerkreisen einiges Interesse finden: Vor einigen Tagen revidirte ein Fischer aus einem Dorfe in der Nähe von Bledde seine Fischlöcher, welche er zwischen den in die Elbe hineingebauten Bühnen aufgestellt hatte. Er war nicht wenig erstaunt, als er in einem derselben statt der vermutheten Fische ein Exemplar vom sogenannten Gänsejäger, mergus merganser, vorfand, welcher bei seiner großen Fertigkeit im Tauchen in den durch überhängendes Schilf maskirt gewesenen Fischloch gerathen sein muß. Der Jäger, welcher, verfolgt, sofort durch sein tiefes Schwimmen — man sieht meistens nur Hals und Kopf über dem Wasser — von anderen Wasservögeln zu unterscheiden ist, taucht dann nicht selten 15 bis 20 Meter weit fort, stößt auf Luft zu schöpfen, nur den Kopf aus dem Wasser und verschwindet darauf sofort wieder, bis er sich in Sicherheit glaubt. Da seine Hauptnahrung aus kleinen Fischen besteht, so ist sein Fleisch sehr thranig, dagegen sind seine Federn ein begehrter Artikel. Trotzdem wird er wegen seines bei uns nur bis zum Frühjahr dauernden Vorkommens selten Gegenstand der Jagd.

— Mord aus Aberglauben. In dem Dorfe St. Andre, in der Nähe von Toulouse, überfiel dieser Tage eine 30jährige Frau, Marie Dupeyron, ihre 42jährige Cousine wie eine Rasende mit einem Knüttel und einem Messer, warf sie zu Boden und brachte ihr mehrere Wunden bei. Der Anblick des Blutes steigerte noch ihre Wuth, und nun verlegte sich das Weib darauf, ihrem Opfer, Betrande Soulages, mit dem Messer tiefe Einschnitte in Kreuzform in die Hände und Arme zu machen, und fragte sie, ob sie fortfahren werde, ihre Umgebung zu beherzen. Bertrand schüttelte den Kopf und jetzt verband ihr die Verwandte die Wunden, 18 an der Zahl. Marie Dupeyron war überzeugt, daß ihre Cousine an der Krankheit ihres Tochterleins schuld wäre und dem Kinde einen bösen Zauber angeworfen hätte. Sie ist verhaftet; aber dies wird Bertrand Soulages schwerlich vom Tode erretten.

— Ein Eßkünstler. Während in Paris und Berlin Hungerkünstler von sich reden machen, bildet in Passau ein Eßkünstler das Stadtgespräch. Der Mann, ein Viehhändler, producirt sich wöchentlich in einer Wirthschaft vor einem zahlreichen Publikum und verzehret ungläubliche Quantitäten mit großem Appetit. Bei der ersten Produktion vertilgte der Eßkünstler zwanzig Lungenwürste und vier Paar Bratwürste, bei der zweiten sieben Pfund Schweinebraten und bei der letzten eine Pizze von 23 Pfund Fleischgewicht. Nächstens will er sich über ein Kalb hermachen.

— Im Komtoir. Chef: „Nun, was halten Sie von dem neuen Kanzlisten M.“ — Bureauvorsteher: „Der Mann scheint ein Schlemmer zu sein, ich sah neulich einen Fettsack auf seinem Pulte.“

Standesamtliche Nachrichten

der Gemeinde Heppens vom 1. bis incl. 31. März 1887.
Geboren: Ein Sohn: dem Arbeiter J. H. Janßen, dem Arbeiter A. A. Siems, dem Werftarbeiter J. F. Winter, dem Werftarbeiter R. H. G. Riddleß, dem Arbeiter G. H. Helmerichs; eine Tochter: dem Schiffszimmermann D. R. Inhoff, dem Zimmermann H. G. Ehlers, dem Arbeiter R. Wübbenhorst, dem Tischler R. H. Kannen, dem Maurer J. L. T. Frier, dem Schlosser G. A. Fuhs, dem Schmied H. L. W. Schlotte, dem Arbeiter J. A. Henke, dem Kupferschmied A. F. K. Luzmann, dem Brodhändler D. H. Heinen.
Aufgegeben: Arbeiter D. W. Reiners und A. R. Janßen, geb. Vinnemann, geschiedene Ehefrau des Dienstknechts J. D. Janßen, beide wohnhaft zu Tonndiech. Gendarm D. W. Hilmer, wohnhaft zu Heppens, und die Tochter H. W. Hoyer (oder Heyer), wohnhaft zu Oldenburg. Geschließungen: Krone.
Gestorben: Tochter des verstorbenen Heizers E. T. Heeren, 1 J. 2 M. 19 T. alt, Hauptlehrer und Organist A. H. Juffs, 47 J. 1 M. alt, Wittwe Sieling, M. G. geb. Cuffens, 69 J. 11 M. 18 T. alt, Arbeiter G. E. Poppen, 71 J. 1 M. 7 T. alt, Gemeinbediener G. Janßen, 56 J. 7 M. 21 T. alt, Sohn des Zimmermanns H. W. E. Harms (todtgeboren).

Den verehrlichen Inserenten zur Nachricht und Beachtung, daß Inserate für die Abende herausgehende Nummer des Tageblattes nur bis Mittags 12 Uhr entgegengenommen werden können, um die unliebsamen Verzögerungen in der Herausgabe des Blattes endgiltig zu beseitigen. Später als 12 Uhr eingehende Inserate können erst in der folgenden Nummer Aufnahme finden.
Die Expedition.

Kirchliche Nachrichten

(Palmsonntag.)
Evangelische Militärgemeinde.
Gottesdienst um 11 Uhr. Konfirmation der diesjährigen Konfirmanden.
Mar.-Stat.-Pfarrer Goedel.
Katholische Militärgemeinde.
Sonntag, den 3. d. Mts. Gottesdienst in der Garnisonkirche, Morgens 8 Uhr. Heilige Messe und Predigt.
Civilgemeinde.
Gottesdienst um 9¼ Uhr; Konfirmation.
Jahns, Pastor.
Kirchengemeinde Bant.
Sonntag den 3. April. Vormittags 10 Uhr: Gottesdienst.
E. Brunow, Pastor.

Straßensperre.

Wegen Ausführung von Kanalisationsarbeiten wird die Bismarckstraße zwischen Kopperhöfen und Tonndiech für den Wagenverkehr bis auf Weiteres gesperrt.

Wilhelmshaven, 29. März 1887.
Der Hilfsbeamte des königlichen Landraths.

Bekanntmachung.

Vom 1. April cr. ab bis auf Weiteres fallen die Dienststunden des Unterzeichneten in die Zeit von 8 Uhr Morgens bis 1 Uhr Mittags und von 3 bis 6 Uhr Nachmittags.

Wilhelmshaven, 30. März 1887.
Der Magistrat.
Detten.

Verkaufs-Bekanntmachung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung werde ich
1 Schwein und 1 Faß Genever am
Montag, den 4. April 1887,
4½ Uhr Nachm.,
im Preuß. Aler bei Neustadtgödens öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung verkaufen.
Wilhelmshaven, 2. April 1887.
Kreis, Gerichtsvollzieher.

Auction.

Im Auftrage werde ich am
Montag, d. 4. f. Mts.,
Nachmittags 2 Uhr
anfangend, in der „Wilhelmshalle“ hiersebst folgende Sachen und zwar:
1 nussbaum Vertikow, 1 dito Wäschschrank, 1 dito Spiegel mit Schrank, 1 dito Sopha, 6 dito Rohrstühle, 1 dito Nähtisch, 1 mah. Tisch, 2 mah. Stühle, 1 mah. Spiegel, 1 Rauchtisch, 2 Bettstellen mit Matragen, 1 Waschtisch mit Marmorplatte, 2 Nachttische mit Marmorplatte, 1 Kommode, 2 lackirte Rohrstühle, 1 mah. Toiletten-Spiegel, 1 Teppich, diverse Lampen, Thermometer, Bilder, Küchengeräth, Küchentisch, Küchenschrank, Stühle, Waschschränke, Tafelservice, divers. Bücher wissenschaftlichen Inhalts, Blumenständer, 1 Uhr mit Schlagwerk u. a. m.

öffentlich meistbietend gegen sofortige Baarzahlung verkaufen, wozu Kaufliebhaber mit dem Bemerkten ergebenst eingeladen werden, daß die Möbeln nur kurze Zeit benutz sind und sich in gutem Zustande befinden.
Wilhelmshaven, 30. März 1887.
Rudolf Laube,
Auktionator.

Außerdem kommen noch zum Verkauf:
1 Waschmaschine, 1 Bringmaschine, 2 Haushaltungswaagen, 1 Parthie Cigaretten.
D. D.

Verpachtung.

In Zwangsvollstreckungssachen wider den Zimmermann Hans Ludwig Carstens zu Sanderbülsterdiech, werde ich die zur Masse gehörige, zu Sanderbülsterdiech belegene **Hausslingsstelle**, bestehend in einem zu 2 Wohnungen eingerichteten Hause und Gartengründen am
Dienstag, den 5. f. Mts.,
Nachmittags 5 Uhr,
in Dirks Wirthsstube zu Sander-Altenhof öffentlich meistbietend verpachten.
Neuende, den 31. März 1887.
S. Gerdes,
Verwalter.

Verkauf.

Für betreffende Rechnung kommen am
Mittwoch,
den 6. April d. J.,
Nachmittags 2 Uhr
anfangend, in der Behausung des Gastwirths Otten zu Dstiem
15 Stück hochtragende Säue und 30 Stück große Faselchweine zum öffentlich meistbietenden Verkauf auf Zahlungsfrist.
Neuende, den 30. März 1887.
H Gerdes,
Auktionator.

Gesucht

zum Mai
2 Knechte.
Karl Griffl.

Forderungen

an die Officier = Messe S. M. S. „Friedrich Carl“ sind bis zum 15. d. M. an den Unterzeichneten einzureichen.
Der Messenvorstand.

Koch
für Chef des Kreuzergeschwaders gesucht. Abreise nach Australien voraussichtlich Mitte Mai.
Meldungen zu richten an
Kapitänlieutenant Müller,
Berlin SO.,
Elisabethstraße 27.

Familien-Wohnungen.

Im Auftrage habe ich folgende Wohnungen per 1. Mai zu vermieten:
1 Wohnung für Mark 1200
1 " " " 550
1 " " " 450
2 " " " 360
2 " " " 150
per anno.
J. B. Henschen.

Ein ordentlicher Arbeiter

kann dauernde Beschäftigung erhalten bei
Karl Griffl.
Eine erfahrene
Haushälterin
sucht Stellung. Näheres in d. Exp. d. Bl.

Fahnenmanufaktur.

Franz Reinecke,
Hannover,
Ein bejahetes Mädchen sucht eine Stelle als
Haushälterin
in einem kleinen Hausstand.
Näh. Belfort, Margarethenstr. 2.

Gesucht

ein zuverlässiges Kinder mädchen.
Frau Grund, Wilhelmstr.
Eine möbl. Stube nebst Schlafstube ist zu vermieten.
Grenzstraße 19, 1 Tr.

Gesucht

von einer kleinen Familie zum 1. August eine Wohnung von 4 Räumen nebst Zubehör. Anerbtg. mit Preisangabe unter S abzugeben. in d. Exp. d. Bl.

Das von mir ausgetiebene
Schriftmusterbuch
bitte gest. zurückzugeben.
H. Grund.

Zu vermieten

eine Unterwohnung zum 1. Mai, 4 Stuben, Küche, Keller, Zubehör. 285 Mk.
Börsenstr. 28.
An- und Verkauf von getragenen Kleidungsstücken, Möbeln, Betten und Teppichen.
Frau Wuche,
Neuheppens, Altestraße 3.

Zu verkaufen

1000 Eichenstäucher, ca. 150 Bohlenstangen, 1 gut erhaltene Hobelbank, 1 zweirädriger Handwagen, 1 Schiebkarre, 40 Mtr. Gartenzaun, 1 Faß u. sonstige Gartengeräthe, auch eine Parthie alte Bretter u. Thüren, 3 eiserne Kochöfen mit Rohr.
C. Michel,
Katharinenfeld. Neuestr. Neuheppens

Gesucht

auf sofort 2 Schuhmachergesellen auf dauernde Arbeit.
Hermann Pefol, Schuhmacher Feder.

Gesucht

auf sofort ein Mädchen für den Nachmittags.
Bahnhofstraße 5 I.

Gesucht

ein junges Mädchen für die Nachmittagsstunden.
Frau Brockschmidt.

Zu kaufen gesucht:

Zwei an guter Lage belegene Bauplätze. Gest. Offerten u. S. E. an die Exp. d. Bl.
Gesucht
zum 1. Mai ein kleiner Knecht.
Bant.
Fr. Reere,
Zimmermeister.

Zu vermieten

in guter Stadtgegend für anständige Herrn gut möblirtes
Zimmer
und Schlafstube.
Näh. in d. Exp. d. Bl.

Pianos kostenfrei Probeleistung billig bar oder Ratat Prosp. grat. Fabrik Weidenslandt Berlin NW.

Zu vermieten

auf sofort ein fein möbl. Zimmer mit K. mmer und Burschengelag.
Roosstraße 78 I.

Geld

auf Baugrundstücke gegen sichere Hypothek zu leihen gesucht. Gest. Offerten unter A. B. 7 an die Exp. d. Bl.

Zu vermieten.

Die von mir gemiethete Wohnung wird Berzugs halber zum 1. Mai frei. Preis 285 Mk.
Lehrer Lange, Börsenstr. 28, Elsf. b.

Eine Frau empfiehlt sich zum Waschen und Reinmachen.

Grenzstraße 18.
Ein anständiger Mann kann gutem Logis erhalten.
Mittelsstraße 3.
Wohnung zu vermieten.
Neue-Str. 10.

Zu vermieten

ein kl. möblirtes Zimmer nebst Kammer ist sofort zu vermieten.
Kafernenstr. 1, Parterre.
Ein anständiger junger Mann kann gutes Logis erhalten.
Dorfriesenstraße 69, am Park.
Zu vermieten
eine Unterwohnung, Stuben und Küche, zum 1. Mai.
Grenzstraße 30.
Ein trächtiges Schaf zu verkaufen.
Brüdenwärterhaus, Deichstraße.

Regen-Mäntel.

Damen-Mäntel

empfehlst stets die neuesten Facons in großartiger Auswahl zu bekannten billigen Preisen

M. Philipson.

Sommer-Mäntel.

Damen-Mäntel.

Schramm's Restaurant.

Heute und folgende Tage Ausschank von echtem
Salvator-Bier
 aus der Zacherl'schen Brauerei in München.

Das Neueste
 in
Filz-
 und
**Seiden-Hüten u.
 Mützen**
 empfehlst in sehr großer Auswahl zu
 bekannten sehr billigen Preisen
A. Schlöffel,
 Kürschner,
 Belfort, Wertstraße.

Feiner
Mittagstisch
 (3 Gänge und Dessert)
 à 1 Mark im Abonnement
 von 12 bis 1 1/2 Uhr
 bei
Fr. A. Tiarks,
 Conditorei & Café, Friedrichstr. 7.

Zum Festbedarf
 empfehle:
**ff. Weizenmehl,
 Rosinen,
 Korinthen,
 Succade,
 Citronen,**
 sowie
jämmtl. Gewürze.
Joh. Freese.

**Confirmations-
 Karten**
 sowie
Oster-Karten
 hält in großer Auswahl vorräthig
Joh. G. Müller,
 Buchbinder,
 94 Noonstr. 94

F. H. Folkers,
 Schuhmacher,
 Belfort, Oldenburgerstr. 34
 fertigt Schuhzeug an nach Maß,
 macht Reparaturen gut u. sehr billig.

Herren-Anzüge
 von 27—30 Mk.
neuesten Schnitts
 empfehle in großer Auswahl.
Johann Peper.

60 Schul-, Reit- und Freiheits-Pferde edelster Race.	80 Personen, Künstlerinnen, Künstler und Spezialitäten
--	--

Ludwig Blumenfeld
 Grand Circus internationale.
 Im neuerbauten, comfort eingerichteten und mit Gas brillant erleuchteten Circus, Ecke der Noon- und Göterstr. neben der Post in Wilhelmshaven.
 Montag, den 11. April 1887:
Grosse Gala - Eröffnungs - Vorstellung
 in der höheren Reitkunst, Pferde- und Thier-Dressur, Gymnastik, großem Ballet-Ensemble u. Pantomimen.
Auftreten
 der vorzüglichsten Künstlerinnen, Künstler und Spezialitäten, sowie Vorführung der best dressirten Schul-, Reit- und Freiheits-Pferde der edelsten Race. — Die Concert-Piecen werden executirt von der eigenen Synfonie-Musikkapelle.
Anfang 8 Uhr Abends.
 Preise der Plätze:
 I. Platz 2 Mk., II. Platz 1 Mk., III. Platz 50 Pf.
 Dienstag, 12. April und folgende Tage:
Große Abend-Vorstellung
 stets mit neuem und reichhaltigem Programm.
 An Sonn- und Feiertagen 2 Vorstellungen, Nachmittags 4 Uhr und Abends 8 Uhr.
 Im Circus ist ein Buffet comfort eingerichtet.
 Im Circus darf nicht geraucht werden.
 Alles Nähere spätere Annoncen und Plakate.
 Ergebenst
Blumenfeld, Director.

Herren-Filzhüte

von 2 bis 8 Mk.

Knaben-Filzhüte

von 1,25 bis 4 Mk.
 in den neuesten Formen
 empfehlst
M. Philipson.

Das
Pub- und Modewaaren-Geschäft
 von
Geschw. Schuchmann
 empfehlst eine große Auswahl
garnirter Damen- und Kinderhüte
Modell-Hüte,
Fantasie- und Stroh-Kinder-Hüte
 reizende Neuheiten,
 Tüll-Spitzen-Hüte, Trauer-Hüte.

Weißer
 Damen,
Bettfedern,
 Fertige
 Betten,
Bettwäsche,
 bunte Bezüge, weiße
 Bezüge aus Leinen,
 Hemdentuch und Damast,
 Bettuch-Leinen,
 Bett- und Steppdecken.
H. A. Kickler.

**Ostereier-
 Farben**
 bei
Hugo Lüdicke.

Befüllte Beringe
 in Wein-Gelee,
Delicateßberinge
 in Engl. Senf-Pickles-Sauce
 empfehlst
Joh. Freese.

**Umzugshalber
 Gänzlicher
 Ausverkauf**
 sämtlicher Waaren.
C. Heilemann,
 Neubremen.

Hädelgarne
 großes Noz Hauschild - Garn
 zum Gardinenshädeln empfehlst
 billigt
Eugen Hackelberg, Kiel.


Wilhelmsh. Schützenverein
 Dienstag, 5. April 1887,
 Abends 8 Uhr:
Monats-Versammlung
 im Vereinslokale.
 (Hotel „Prinz Heinrich“.)
 Tagesordnung:
 1. Hebung der resignirenden und
 laufenden Beiträge.
 2. Aufnahme neuer Mitglieder.
 3. Bestimmung über Beginn der
 Schießübung.
 4. Festsetzung des Termins des
 diesjährigen Schützenfestes.
 5. Verschiedenes.
 Der Vorstand.


**Freiwillige
 Feuerwehr.**
 Dienstag, den 5. April cr.,
 Abends 8 Uhr:
Instruktion u.
 im Spritzenhause.
 Versammeln im Vereinslokale.
 Das Commando.


**Männer-Turn-
 Verein „Jahn“**
 zu
 Wilhelmshaven.
 Mittwoch, 6. April d. J.,
 Abends 8 Uhr,
 im Hof von Oldenburg:
 Ordentliche
Haupt - Versammlung.
 Tages-Ordnung:
 1. Neuwahl des Turnraths.
 2. Vereinsvergütungen.
 3. Verschiedenes.
 Der Turnrath.

Codes-Anzeige.
 Statt besonderer Anzeige.
 Heute, den 1. Aprilsum 12 1/2 Uhr,
 entschlief nach langen schweren Leiden
 sanft und ruhig mein lieber Mann
 und meiner Kinder treu sorgender
 Vater
Gerd Oetken
 im Alter von 59 Jahren, 4 Monaten,
 was hiermit allen Freunden und Be-
 kannten zur Anzeige bringen
Die trauernden Hinterbliebenen.
 Die Beerdigung findet am Mitt-
 woch, den 6. d. M., Nachmittags 3
 Uhr, vom Sterbehause in Neuende,
 aus statt.

Aus der Umgegend und der Provinz.

Leer, 30. März. Die Herren Wasserwerksdirektor L. Düsselhoff, Hagen und Ingenieur Fritz Ged, Münster, haben in diesen Tagen an die Bürgerschaft eine Einladung zum Anschluß an eine anzulegende Wasserleitung erlassen, nachdem ihnen die Genehmigung zur Anlage Seitens der städtischen Kollegien erteilt worden ist. Der mit der Stadt abgeschlossene Vertrag ist sehr günstig, da das Wasserwerk verpflichtet ist, bei Bränden das erforderliche Wasser unentgeltlich zu liefern. Für einzelne Stadttheile sodann ist das Untere...

Bemerktes.

Ein „historischer Bauer“ ist kürzlich in einem kleinen bayerischen Dorfe gestorben. Wie französische Blätter mittheilen, verschied dieser Tage im Alter von 98 Jahren jener Mann, der Napoleon I. im Winter 1812 im Schlitten von Moskau bis an die deutsche Grenze brachte. Bis zu seinem Tode hatte er einige Goldstücke bewahrt, die ihm der stichtige Kaiser geschenkt hat.

Braunschweig, 31. März. Ein unliebsames Vorwissen, welches sich bei der Feier des Kaisergeburtstages in der Aula des neuen Gymnasiums zugetragen, bildet jetzt hier das Stadtgespräch. Bei dem in der Aula auf Kaiser Wilhelm ausgebrachten Hoch waren nämlich drei Secundaner, unter ihnen der Sohn einer bekannten hiesigen weltlich gesinnten Familie, demonstrativ auf ihren Plätzen sitzen geblieben und hatten sich auch durch Püffe, die ihnen die Nachbarn erteilten, nicht zum Aufgeben ihrer Haltung bewegen lassen. Bei ihrer späteren Vernehmung erklärten sie, daß die Ursache ihrer Kundgebung ihre Unzufriedenheit mit den bestehenden politischen Verhältnissen sei, ihr Ideal wäre die Wiederkehr der Zustände zur Zeit des Bundestages! Vorläufig sind die drei Secundaner vom Besuche der Schule suspendirt worden; was weiter geschieht, wird sich demnächst ergeben.

Angewandtes Mittel gegen die Schwindsucht. Dr. McLaughlin, der Oberarzt des Hospitals in Philadelphia, soll dreißig Patienten im letzten Stadium der Schwindsucht mittelst Einbringung von kohlensaurem Gas gründlich geheilt haben. Das Gas wird nach dem System zubereitet, über welches jüngst ein Professor der Universität von Lyon eine Abhandlung veröffentlicht hatte. Die Ärzte des Hospitals glauben, daß ein Mittel zur Heilung der Schwindsucht entdeckt worden sei. (?)

Preis-Räthsel.

Sie stritten sich nun hin und her, Was' Meinung wohl die richt'ge war', Und kamen schließlich überein, Wer unrecht hat, muß strafbar sein. Das Räthselwort entstand daraus; Verwandelt sich, oft wild und graus, Oft wieder mild, voll sanfter Ruh — Fügt man den Schluß ein R hinzu.

Richtige Auflösungen des Preisräthfels in Nr. 73 gingen noch nicht ein.

Standesamtliche Nachrichten

der Stadt Wilhelmshaven vom 26. März bis 1. April.

Geboren: Ein Sohn: dem Arbeiter H. G. A. Richtermeier, dem Werkführer J. C. N. S. Baad, dem Oberlazarethgehilfen C. F. W. Bösch, dem Wert-Petriebs-Sekretär Th. A. Schwabe, dem Oberbootsmannsmaat J. F. Th. Beckmann; dem Zimmermann H. A. Keshage ein Zwillingenpaar (Söhne); eine Tochter: dem Bautechniker C. J. H. Basse, dem Vice-Feldwebel C. F. W. Schuster, dem Restaurateur J. G. Wilde.

Aufgegeben: Tischlermeister Th. B. Popken hier und B. C. Ehlers zu Feder, Arbeiter E. Gabrich hier und A. E. Hinrichs zu Cleverns, Schneider W. J. Agema hier und J. M. T. Köster zu Sanderfuhrerzege, Schlachter M. Driels zu Emden und J. Wohl hier, Arbeiter G. W. Grahe-mann und Wittve Gerdes, H. M. geb. Fehndahl, Beide hier, Matrose A. Buhr hier und A. C. E. Bartels zu Waltersdorf.

Eheschließungen: Schuhmacher H. Theilengerdes hier und H. M. E. Hinrichs zu Warden.

Gestorben: Matrose G. Heyer, 20 J. 3 M. 20 T. alt, Ehefrau des Segelmachers H. H. Janssen, M. geb. Snoek, 67 J. 4 M. 19 T. alt, Tochter des Kaufmanns H. F. Christians, 5 J. 2 M. 1 T. alt, Sohn des Schlossers H. W. Taddiden, 8 M. 26 T. alt.

Eingekandt.

Das unterzeichnete nationalliberale Wahlkomitee Burhave sieht sich veranlaßt, auf die Verdächtigungen und Anschuldigungen, welche einigen Rednern unseres Landes in einem freisinnigen Flugblatte gemacht werden, nachfolgende Thatsachen zur öffentlichen Kenntniß zu bringen:

Wir haben die Ueberzeugung, daß die in dem Flugblatte als Reiseapostel bezeichneten Herren Stein, Ramdohr, Ostermann, Lohse, Johans im vollen Besitze der bürgerlichen Ehrenrechte sind und begreifen deshalb nicht, weshalb man ihnen das Recht, ihre politische Meinung frei zu äußern, ab-sprechen will.

Wir haben geglaubt, daß die Deutsch-freisinnigen erst recht dafür eintreten wollten, daß jeder unbescholtene Deutsche frei reden dürfte! Der glauben die Herren, welche das Flugblatt geschrieben, daß nur solchen Männern freies Reden zusteht, die mit sich selbst und unsern Gesetzen unzufrieden sind, vielleicht auch erst Herren a. D. sein müssen.

Was haben denn die obengenannten Herren Schlimmes geredet, daß sie so verfolgt werden?

Es heißt in dem Flugblatte:

„Dana kamen die Reise-Apostel Stein, Ramdohr, Ostermann, Lohse, Johans und suchten die Wähler durch Verdrehung von Thatsachen, ja sogar theilweise durch Unwahrheiten irre zu führen.“

Besonders wird Herr Gymnasialdirektor Ramdohr und Herr Pastor Lohse dann noch vorgekommen.

Was Herr Ramdohr gesagt hat, wissen wir nicht, die Rede des Herrn Pastor Lohse haben wir gehört; wahrscheinlich aber die Schreiber des Flugblattes nicht. Herr Pastor Lohse wird nun erst als Thatsachen-Verdreher mitaufgeführt und dann heißt es in einem besonderen Sage noch: Wir fragen Sie z. B., Herr Pastor Lohse-Stollhamm, ist es schließlich für einen Pastor, Agitationsreisen nach Burhave, Schwai u. s. w. zu unternehmen? Herr Pastor Lohse würde auf diese Frage in einer deutsch-freisinnigen Versammlung am 23. März geantwortet haben, wenn diese Versammlung nicht wegen des Ausbleibens des Herrn Träger sofort nach der Eröffnung wieder geschlossen wurde. Deshalb Herr Träger, der den Grund seines Nichterscheins bis jetzt, soweit uns bekannt, nicht angegeben hat, in Stollhamm nicht erschien, wird Jeder aus nachfolgendem leicht errathen, welcher weiß, daß das genannte Flugblatt Morgens den 23. März in Stollhamm verbreitet wurde.

Da nun Herr Pastor Lohse sich in dieser Versammlung nicht verteidigen konnte, so sehen wir uns verpflichtet, die wir Herrn Lohse nach Burhave gerufen haben, Nachfolgendes zu erklären:

1. Herr Pastor Lohse aus Stollhamm ist vor der ersten Reichstagswahl auf unsere Einladung nach Burhave gekommen und hat in der nationalliberalen Versammlung ein patriotisches Schlusswort gesprochen. Nach unseren Erkundigungen ist er zu demselben Zwecke auch von dem nationalliberalen Comite in Schwai eingeladen worden.

2. Vor der Wahl wurde Herr Pastor Lohse von verschiedenen Seiten, so auch von uns gebeten, gegen Herrn Träger aufzutreten. Herr Lohse hat in der deutsch-freisinnigen Versammlung „sachlich und milde“ gesprochen. Dies sind die eigenen Worte des Herrn Träger, die doch auch wohl kein Deutschfreisinniger, welcher in dieser Versammlung war, leugnen wird. In ähnlicher Weise sprach sich auch Herr Tangen, der Vorsitzende dieser Versammlung, aus. Herr Träger sagte dann wörtlich:

„Ich behaupte, daß solche Herren, die so sachlich und milde sprechen, wie der Herr Pastor Lohse, gerade in eine politische Versammlung gehören, auch wenn sie Geistliche sind.“ Herr Pastor Lohse hat der deutsch-freisinnigen Partei keinen Vorwurf gemacht, außerdem, daß sie unpraktische Politiker seien. Den Vorwurf der Reichsfeindlichkeit der Deutsch-Freisinnigen hat Herr Pastor Lohse ausdrücklich zurückgewiesen und nur die Möglichkeit solcher Gesinnung für einzelne Partikularisten, die möglicherweise unter der Flagge jener Partei segelten, zugegeben. Eine dritte Rede, wozu Veranlassung war, weil Herr Träger einige Fragen nicht beantwortet hatte, hat Herr Lohse absichtlich vermieden, um der Partei, die die Versammlung berufen, das letzte Wort zu lassen.

Herr Pastor Lohse hat also keine Agitationsreise gemacht, sondern in genannten Versammlungen einige Worte gesprochen, die bei sämtlichen Anwesenden, bei den Nationalliberalen sowohl als auch bei den Deutsch-Freisinnigen, den größten Beifall fanden. Wir können dies beweisen!

Die Wähler des 2. oldenb. Wahlkreises und diejenigen, welche das Flugblatt sonst noch gelesen, mögen sich jetzt ein Urtheil bilden.

Ähnlich, wie mit Herrn Pastor Lohse, wird es auch mit den anderen Herren, welche in dem Flugblatte angegriffen und verdächtigt werden, stehen. — Die schlechtesten Früchte sind es nicht, woran die Wespen nagen! — Die Herren werden Reise-Apostel genannt!

Was sind wohl die Deutsch-Freisinnigen, die im Lande umherwandern und Neben halten? Was sind die Herren Deutsch-Freisinnigen, die im Lande von Haus zu Haus Papier verlaufen gehen und in Wirklichkeit nur agitiren? oder die als Pseudo-Hengstkäufer Jeverland durchstreifen und da Hengste laufen wollen, wo sie wissen, daß keine im Stalle sind?

Wähler des 2. oldenb. Wahlkreises! National wollen wir sein und treu zu der Nation halten, die es fertig gebracht hat, durch Zusammenwirken von Kaiser und Volk sich zu der mächtigsten der Erde emporzuschwingen. Wir sind fest entschlossen, zum Wohle dieser Nation, sowohl nach Innen wie nach Außen, am liebsten mit der Regierung zusammen nach Kräften zu wirken. Frei wollen wir sein und frei wollen wir denken und handeln, deshalb wählen wir einen freien Friesen, den Bürgermeister von Thünen.

Das nationalliberale Wahlkomitee zu Burhave.

Schwarzseid. Mäntelstoffe, Pelzbezüge 2c. v. Nr. 3.65 bis 31.60 (ca. 60 versch. genres) — Damasta, Moscovita, Parle, Voloutina, Sicillana etc. — versch. meterweise zollfrei in's Haus das Seidenfabrik-Depot G. Henneberg (R. u. K. Hofliefer.) Zürich. Muster umgehend. Briefe kosten 20 Pf. Porto.

In harter Schule.

Roman von Gustav Zimme.

(Fortsetzung.)

„Wenn nur wenigstens Ulrich hier wäre!“ fuhr sie nach einer Pause fort; „er ist zwar auch nichts weiter als ein deutscher Bär, aber er ist doch jung und ein leidlich hübscher Mann und verliert in mich bis über die Ohren, das wäre doch etwas. Wäre er jetzt hier, ha, ha mein Herr Gemahl, dann sollten Sie nicht allein ihr Jagdgehege auf fremdem Gehege haben!“ Es war ein sehr böses Lachen, das sie ausstieß.

„Wo bleibt der Narr? Warum kommt er nicht? Ich habe es ihm doch deutlich genug gemacht?“ rief sie immer heftiger werdend. „Mag es biegen oder brechen; hier bleibe ich nicht, Reina muß mit mir fort, aber nicht nach Berlin, wir können ja nach Paris, nach London, meinetwegen nach Madrid gehen; Claire und Vincent und Falkenburg brauchen nicht zu wissen, wo wir sind. Macht sich die verwünschte Leontine unsichtbar, so kann ich es auch! Was soll es, herrschte sie den Diener an, welcher die Thüre geöffnet hatte.

„Frau Baronin wollen verzeihen —“ Ehe sie dem Diener noch ein zorniges Wort über sein Eintreten zurufen konnte, erblickte sie hinter ihm in der Thür eine Gestalt, deren Erscheinen ihr einen Ausruf der Verwunderung entriß. — „Tante!“

„Meine liebe Hortense,“ entgegnete Madame d'Arcourt, mit ausgebreiteten Armen auf sie zugehend, aber die Umrarmung ward nicht ausgeführt, denn der Diener hatte schnell die Thüre geschlossen und sich in Sicherheit gebracht.

„Wo kommst Du her? Was willst Du?“ fragte Hortense weniger heftig als Madame es vermuthet hatte. Die Langeweile war ihr so unerträglich geworden, daß sie selbst diese Abwechslung momentan als eine Erleichterung empfand. Dennoch setzte sie spöttisch hinzu: „Ich denke, Du wolltest Dich nicht wieder nach Reina verbannen?“

„Ich bin auch nicht gekommen, um hier zu bleiben,“ sagte Madame d'Arcourt, und der Ton ihrer Stimme hatte einen Klang, der Hortense betroffen aufsehen ließ.

„Was ist geschehen?“ fragte sie, ihrer Gefährtin in das verstörte Gesicht blickend.

„Hortense, wir sind verloren.“

„Verloren? Wodurch? Wie so?“

„Es sind in diesen Tagen Wechsel fällig, die der Graf und Vivienne auf meines Mannes Namen gefälscht haben. Sie können dem Baron jeden Augenblick präsentirt werden, weigert er sich, sie zu bezahlen.“

„Das mußten sich die Herren doch vorher sagen!“ fiel Hortense ein.

„Wer sagt sich viel, wenn er in der Klemme sitzt!“

„Nun und wenn nun Reina, woran ich übrigens noch sehr zweifle, den ihm gespielten Betrug entdeckt, so weiß er doch noch immer nicht, von wem er ausgegangen ist.“

„Das ist es eben; wir fürchten, Andere wissen es. Vincent und der Graf werden seit einiger Zeit auf Schritt und Tritt beobachtet.“

„Durch wen?“

„Ja, wenn wir das wüßten, so wäre die Sache nicht halb so ängstlich. Ich sage Dir, die Lage ist kritisch. Kommen die Wechsel vor, und sie müssen in der allernächsten Zeit vorkommen, so sind Vincent und Falkenburg wahrscheinlich in der Stunde darauf verhaftet.“

„Desto besser,“ triumphirte Hortense, „so bin ich sie los und kann endlich wieder frei athmen!“

„Meinst Du wirklich?“ höhnte die Alte. „Nein, so liegt die Sache nicht; Du stehst und fällst mit uns.“

„Was habe ich mit Euch zu schaffen?“ kreischte Hortense; „was könnt Ihr mir beweisen?“

„Thörin, Alles! Du kennst Vincent, er ist der letzte Keel von der Welt, packt ihn aber das Gericht, so schwagt er, in der Hoffnung sich zu retten, wie ein altes Weib.“

„Er darf nicht schwagen, wir müssen ihn zur Flucht verhelfen! Es wird doch noch Zeit sein?“

Jetzt hatte die Alte Hortense da, wo sie sie haben wollte. „Ich hoffe, daß er wenigstens noch vierundzwanzig Stunden vor sich hat,“ sagte sie. „Gieb mir schnell das Geld, das wir zu unserer Flucht bedürfen, denn ich bleibe auch nicht hier, der Boden in Deutschland ist mir zu heiß geworden. Vielleicht ziehst auch Du es vor, sogleich mit uns zu gehen.“

„Ich gehe nicht mit Euch,“ sagte Hortense kurz.

„Wie Du willst, ich zwinge Dich nicht, Du wirst bald genug von selbst kommen.“

„Das will ich abwarten!“ lachte sie frivol, „mit Reina werde ich fertig, der Narr läßt mich nicht. Bin ich nur erst Euch los!“

„Zärtliche Richte!“ höhnte die alte Französin. „Halte das aber, wie Du willst, läge Dich heraus, nur schaffe uns jetzt Geld.“

„Woher soll ich das nehmen?“

„Das müßtest Du eigentlich besser wissen als ich, aber ich will Dir zu Hilfe kommen. Der Baron hat erst vor wenigen Tagen zehntausend Thaler bei seinem Banquier in Berlin erhoben, wir haben gute Späher. Den Ort, wo er das Geld verwahrt, wirst Du wohl kennen.“

„In dem in der Boisserie seines Zimmers befindlichen Wandschrank. Das Schloß ist unter einer Rosette verborgen, so daß der Uneingeweihte keine Ahnung von dem Vorhandensein einer Thür hat. Reina hat mir den Mechanismus gezeigt.“

„Und Du hast ihn Dir hoffentlich gemerkt.“

„Das wohl, aber —“

„Was für ein Aber?“ fiel Madame ein, „ich hoffe, Du hast keine Aber, es gilt unsere und Deine Sicherheit.“

„Wenn ich auch das Schloß bloßgelegt habe,“ sagte Hortense, ohne auf die letztere Bemerkung zu achten, „so ist es deshalb doch noch nicht offen, Reina trägt den Schlüssel dazu beständig bei sich.“

Madame d'Arcourt lachte. „Glaubst Du wirklich, ich käme so ganz unvorbereitet hierher?“

(Fortsetzung folgt.)

Bekanntmachung

der Schießübung der II. Matrosen-Artillerie-Abtheil. für das Jahr 1887.
Die diesjährige Schießübung der II. Matrosen-Artillerie-Abtheilung aus schweren und leichten Geschützen wird in den Tagen vom 16. Mai bis 21. Juni incl. von der Dauensfelder Batterie, sowie einer Strandbatterie von dem Fort Heppens aus abgehalten werden, außerdem findet in den Tagen vom 5. Mai bis 14. Mai ein Schießen mit Revolverkanonen vom Strande aus statt.

Das Schussfeld erstreckt sich von Tonne 17 bis zum Zappen Sand. Die Übungen werden Vormittags 6 Uhr beginnen. Als Zeichen für die Fahrzeuge wird während der Übungen von der Dauensfelder Batterie bezw. dem Fort Heppens eine schwarze Flagge am Flaggenmast gezeigt werden, deren Niedergang die Beendigung der Übung an dem betreffenden Tage bedeutet. Als Polizeiboot auf dem Wasser fungirt ein Minenleger unter dem Kommando eines Offiziers oder Feuerwerfers.

Das Auffuchen der Geschosse während der Schießübung ist nicht gestattet und wird das Schussfeld erst vom 1. Juli ab freigegeben. Civilpersonen, welche blind gegangene scharf geladene Granaten finden, werden darauf aufmerksam gemacht, daß ein Transport solcher Granaten, sowie ein Heraus-schrauben des Zünders mit der größten Gefahr verbunden ist. Derartige Granaten lassen sich daran erkennen, daß dieselben unbeschädigt und an der Spitze noch mit einer Zündvorrichtung versehen sind; sie haben an den freiliegenden Eisentheilen einen rothen Bleimennigeanstrich und ist außerdem die Spitze in einer Länge bis zu 5 cm schwarz gestrichen. Werden solche Granaten aufgefunden, so ist der Platz möglichst durch eingestechte Stangen pp. zu bezeichnen und dem örtlichen Artillerie-Depot Mittheilung davon zu machen. Letzteres wird alsdann die Sprengung der Granaten veranlassen.

Indem Vorstehendes hiermit bekannt gemacht wird, wird gleichzeitig auf Grund des § 18 der Allerhöchsten Verordnung vom 20. Septbr. 1867 über die Polizei-Verwaltung in den neu erworbenen Landestheilen das Passiren, Kreuzern, Anfern pp. von Fahrzeugen innerhalb des angegebenen Schußbereichs an den Schießtagen von 5 Uhr Morgens bis zur Beendigung der Übung unter Androhung einer Exekutionsstrafe von 30 Mark für jeden Kontraventionsfall verboten. Im Nichtbeitragsfall wird an Stelle der Geldstrafe eine verhältnismäßige Haftstrafe substituiert werden.

gez.:
Kaiserliches Kommando der II. Matrosen-Artill.-Abtheilung.
Vorstehende Bekanntmachung wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht.
Wilhelmshaven, 21. März 1887.
Der Hilfsbeamte des Königl. Landraths d. Kreises Wittmund.

Submission.

Die zur Unterhaltung der pr. fiskalischen Straßen in Wilhelmshaven erforderlichen Materialien:
60 000 Klinker,
200 m Pflast. Bordsteine,
600 cbm Pflasterand,
75 cbm Kies,
1000 hartbraune Steine

soll im Wege der öffentlichen Submission vergeben werden, wozu Termin auf
Sonnabend, den 9. April,
Mittags 12 Uhr

im Bureau des Unterzeichneten angelegt ist.
Die Unternehmer haben ihre Offerten portofrei und versiegelt mit der Aufschrift: „Submission auf Straßen-Materialien“ bei dem Unterzeichneten einzureichen.

Die Submissionsbedingungen, sowie Kostenanschlag können in der Zeit bis zum Terminstage täglich von 11 bis 12 Uhr im Bureau des Unterzeichneten eingesehen werden.

Wittmund, den 28. März 1887.
Der Baurath.
Laatz

Fahrplan

des städt. Dampfers „Edwarden“ gültig vom 3. März 1887 ab.
ab Edwardshörne 7,30 Morgens
" Wilhelmshaven 10,30
" Edwardshörne 11,10
" Wilhelmshaven 2,20 Nachm.
" Edwardshörne 5,—
" Wilhelmshaven 5,40
Wilhelmshaven, 25. März 1887.

**Der Magistrat.
Detken.**

Bekanntmachung.

Der Fuhrmann Nieniet Nieniets in Sillenstede läßt am

Dienstag, 5. April d. J.,
Nachmittags 2 Uhr
anfangend, bei seiner Behausung hier selbst durch den Unterzeichneten öffentlich, meistbietend auf sechsmonatige Zahlungsfrist verkaufen:

4 kräftige Arbeitspferde,
als: 1 hellbraunen Wallach, sechs Jahre alt, 1 dito dito neun Jahre alt, 1 dunkelbraunen dito sechs Jahre alt, 1 dito dito acht Jahre alt, ferner:
4 starke Wagen, je 3500 kg tragend, 1 Halbhaife, 4 complete Sandtröge.

Kaufliebhaber werden eingeladen.

Sillenstede, 27. März 1887.
Albers,
Rechnungssteiler.

Das Bettfedern-Lager

von Juchenheim & Co. in Vlotho an der Weser versendet gegen Nachnahme in Bälchen mit 9 1/2 Pfund Inhalt

garantirt neu u. staubfrei Bettfedern zu 60, 95 Pf. u. M. 1,25, Halbdaunen zu M. 1,50, 1,90 u. 2,40, Reine Daunen zu M. 3,40 und 3,90 pro Pfund.
Nicht gefallende Waaren werden umgetauscht. Bei Abnahme von 50 Pfd. 5% Rabatt. Verpackung in guten Nessel kostet 50 Pfg. Ausser Porto oder Fracht werden keine Kosten berechnet.

Garge und **Reifenmaschinen**



Die billigsten bei
R. Albers,
Bismarckstr. 62.

Gemüse-Sämereien

in bester keimfähiger Waare.

D. H. Jürgens,
Heppens.

Syrenenduft.

Neues, überraschend schönes Parfüm aus den Blüten des Nageleichen- oder Fliederbaumes destillirt. Borräthig à Fl. 1 M. bei **Ludw. Janssen.**

Gesucht

per sofort ein fixer, intelligenter **Kutscher,**
per 1. Mai 2 Hotelköchinnen,
" 4 Hotelzimmermädchen,
" 10 Mädchen für Küche und Haus,
" 4 Saalmädchen,
" 5 Waschwädchen.
J. B. Henschen,
Roonstr. 83.

Gutes Logis
für 2 junge Leute.
Bismarckstr. 22, part. r.

Atelier für Zahnkranke, Wilhelmshaven, Filiale Jever
von **A. Kramer, Zahntechniker, Wilhelmstr. 8.**



Mitaussteller der Collectiv-Ausstellung des Vereins deutscher Zahnkünstler, welchem auf der Hygieneausstellung Berlin 1882/83 die silberne Medaille zuertheilt wurde. Empfehle mich zu allen vorl. Zahn-Operationen (schmerzlose Extraction), Einsetzen künstlicher Gebisse, mit und ohne Gaumenplatte, so auch einzelner Zähne auf die Wurzel, Beseitigung von Wolfsrachen und sonstigen Gaumendefekten, Plombirungen aus allen zur Zeit gebräuchlichen Massen, Regulirung schiefgewachsener Zähne, sowie zur gänzlichen Beseitigung der Zahnschmerzen. Sprechstunden mit Ausnahme Dienstags Morgens von 8—1 Uhr, Nachm. von 3—7 Uhr.



Dr. Kochs' Pepton-Bouillon.
Ausgezeichnet als Zusatz zu Suppen, Gemüsen, Tunken etc.
Zwei Theelöffel voll geben mit Wasser ohne weiteren Zusatz sofort eine Tasse schmackhafte und kräftige Fleischbrühe.
Nahrhafter als alle Fleisch-Extracte.

Wir haben den Herren Schweckendieck & Siebolds in Emden den Aneinanderkauf unseres
Union-Phosphatmehles
in dreifacher feinsten Mahlung mit einem Gehalt von 17 bis 20% Phosphorsäure für Düngeland und den Kreis Aschendorf übertragen und bitten, gefällige Anfragen an vorgenannte Herren zu richten.
Dortmund, im November 1886.
Schüchtermann & Kremer.
Unser Phosphatmehl untersteht der Controle der landwirtschaftlichen Versuchsanstalten in Münster, Bremen, Hildesheim und Bonn.

Gaedke's Biscuits
Gaedke's Cacao
Gaedke's Chocolate
zeichnen sich durch vorzügliche Qualität und Preiswürdigkeit vortheilhaft aus und sind überall in besseren Geschäften künstlich. — P. W. Gaedke, Hamburg.

Jedes Loos nur 1 Mark.
Erste Schneidemüller **Pferdemarkt-Lotterie** Nur **Brillanten-Lotterie** Cöln
Genehmigt f. d. ganze preuss. Monarchie. Ziehung 3. Mai 1887. der St. Peters-Kirche zu Cöln, Ziehung 24. Mai 1887.
1. Hauptgewinn: 1 Brillantenschmuck von 25000 M. ferner Gewinne: 10000 M., 5000 M., 3 à 1000 M., 2500 Gewinne: W. v. 83400 M.
1 compl. Equipage m. 4 Pferden von 10000 M., ferner Gewinne: 4000 M., 3000 M., 1500 Mk. etc.
1824 Gewinne: Werth v. 50500 M.
Loos 1 M., 11 Loose 10 M. Mark Loos 1 M., 11 Loose 10 M.
Porto und Liste 30 Pf. Porto und Liste 30 Pf.
Für 10 Mk.: 5 Schneidemüller und 6 Cölnier empfiehlt **A. Fuhse, Bank-Geschäft Berlin W., Friedrichstrasse Nr. 79.**
Wiederverkäufer werden gesucht.

Empfang eine große Auswahl
Buckskins
zu Frühjahrs-Anzügen und Paletots
und empfehle dieselben zu billigen Preisen.
Anfertigung nach Maß in kürzester Zeit.
Eduard Pietsch,
Neuheppens, Altestraße 16.

Heinr. Müller
Roon- und Friedrichstraßen-Ecke.
Reichhaltiges Lager von
Zuwelen, Gold-, Silber- und Alfenide-Waaren.
Werkstatt
für Juwelier-, Gold- und Silberarbeiten, Gravirungen, Reparaturen etc.
Billigste Preise! Strengste Reellität!

Schaaf's
Möbel- und Sarg-Magazin
Roonstrasse Nr 87
hält sich bei billigster Preisstellung empfohlen.
NB. Auf- und Umarbeiten von Polsterwaaren billigst
G. Schaaf.

Kopperhörn.
Sonntag, 3. April 1887.
Große Tanz-Musik
wozu freundlichst einladet
G. Gath.

Lothringen.
Heute Sonntag:
Großer öffentlicher BALL
wozu freundlichst einladet
C. Böttger.

Medicinal-Schutz-Mark
Tokayer.
Durch directe Verbindung mit dem **Grossgrundbesitzer Ern. Stein** in **Erdö-Bénye** bei **Toka** (Ungarn), Besitzer der **10 Weinberge**, sind wir in der angenehmen Lage, **chemisch analysirten, medicinischen**
garantirt echten Tokayer **Wein** zu **Engros-Preisen** Original-Flaschen mit Schutzmarke versehen, auch im Detail abzugeben.
Derselbe eignet sich nicht als Stärkungsmittel für **Reconvalescenten, Kinder u. Greisen**, sondern auch als **Morgen- und Dessertwein.**
Bestätigung der grössten **Reputations-Chemiker** Deutschlands und auch **Certificat** des **Magistrats von Erdö-Bénye** liegen bei den Unterzeichneten zur gefl. Einsicht aus.
Nr. 1 kostet per 1/1 Fl. M. 1,25
Nr. 2 " " 1/2 " " 0,75
Nr. 3 " " 1/1 " " 1,25
Leere Flaschen werden zum Kauf gekauft:
Ganze Flaschen mit M. 0,10.
Halbe " " " 0,07.
Zum Mischen m. obigen Wein empfehlen:

Herber Ungar
per 1/1 Fl. M. 1,25.
Gebr. Dirks
Wilhelmshaven.

Umstände halber ist auf 1. Mai
1 Oberwohnung
von 4 Räumen und schöner Aussicht zu vermieten.
Neubremen, Bremerstr. 12.

Zu verkaufen
Dünger.
L. Gmen, Kopperhörn.

Zu vermieten
zum 1. Mai eine **Wohnung** bestehend aus 3 Stuben, Küche, Keller, bei
R. Wesenick, Obenburgerstr.

Zu vermieten
auf gl. oder 1. Mai
eine Familien-Wohnung von 2 bis 3 Räumen nebst Bad bei
A. Förster, Banterstr.

Gutes Logis
für 3 junge Leute.
Zu erfragen **Neuestraße 11.**

Zu vermieten
eine möblirte Stube Schlafcabinet auf sofort oder 1. Mai bei
R. Wesenick, Obenburgerstr.

Gummiwaaren jeglicher Art empfangen
versendet **G. Kröning, Magdeburgerstr.**
Katalog gegen Porto gratis.

Die besten

Nähmaschinen für die Näharbeiten des Bekleidungsamtes sind unstreitig die **Wheeler- und Wilson-Maschinen** der Wheeler und Wilson Mfg. Co. Newyork mit gerader Nadel.

Die rotirende Bewegung ermöglicht ein viel rascheres und leichteres Arbeiten als bei irgend einer anderen Maschine. Die Konstruktion ist die einfachste und dauerhafteste, welche es giebt. Die Unterspannung regulirt sich selbst. Der Transporteur ist an beiden Seiten der Nadel, welche einen sehr kurzen Schaft hat. Da der Fadenhebel von der Nadel unabhängig, gestattet er, daß der Faden angezogen wird, während die Nadel aus dem Stoff heraus ist (was bei keiner Schiffchen-Maschine der Fall), sowie die Verwendung von Material jeder, auch der schlechtesten Qualität. Die Spulen fassen das Doppelte einer Schiffchen-Spule. Die sehr bequeme Handhabung ist leicht erlernbar. Unübertroffen ist die Schönheit des Stiches und die Festigkeit der Naht. Besonders empfehle: Die neue Wheeler und Wilson Nr. D 10. Sie verarbeitet sowohl die schwersten wie die leichtesten Stoffe gleich gut.

Wheeler und Wilson Nr. VII für leichte Schneiderei, Hausarbeit und ganz besonders für die Arbeiten des Bekleidungsamtes geeignet, hat sich für diese Zwecke seit ihrer Einführung vor ca. 2 Jahren als die beste bewährt.

Nicht zu verwechseln hiermit sind die Phoenix-Maschinen, deutschen Fabrikats und ähnlicher Konstruktion, von denen ich nach wie vor Lager habe. Sehr oft wird z. B. die Phoenix B, welche dasselbe Modell hat wie ihr Original, die W. u. W. Nr. 10, mit der Maschine D 10 verwechselt. Wenn diese 3 Maschinen sich auch in Größe und Aussehen gleichen, so ist doch die Einrichtung und Wirkungsart der D 10 Maschine eine vollständig neue und ist sie in ihren Vorzügen bis jetzt noch von keiner anderen Maschine erreicht worden, auch nicht von der Phoenix B. Der Greifer der D 10 ist zweitheilig und so konstruirt, daß der obere Faden ohne jeden Widerstand um den unteren herumgeführt wird. Die Ringspule faßt 105 m 70er Garn, etwa doppelt soviel als die der Phoenix B. Die Nadel ist die kürzeste existierende und ist deren Brechen durch eine sinnreiche Vorrichtung ausgeschlossen. Die Spulenhülse, auf einem Stifte angebracht, ist vom Greifer getrennt. In Singer-Maschinen führe Pfaff'sches Fabrikat, welches sich durch Güte und Sauberkeit der Arbeit einen Weltruf erworben hat.

Sämmtliche Maschinen sind mit allen praktischen Neuerungen versehen. Mehrjährige reelle Garantie, auch auf monatliche Abzahlung. Alle Maschinen nehme in Tausch. Reparaturen, auch die schwierigsten, wie bekannt, prompt und preiswerth unter Garantie. Alle Ersatztheile und Utensilien (Nadeln, Del. etc.) nur in bester Qualität billigst.

C. Möbius,
Mechaniker,
Schwanhäuser's Haus,
Roonstr. 2. Roonstr. 2.

Für Familien!

Ausgezeichnet durch gesunde Wirkung und kräftigen aromatischen Geschmack bei milder spiritueller Beschaffenheit (deshalb vielfach als aromatischer Morgen-Wein genossen) hat der bekannte

Bitterliqueur

genannt

L'estomac

von

Dr. med. Schrömbgens

in Kaldenkirchen seit Jahren allgemeine Verbreitung in Restauration und Familie.

Haupt-Niederlage bei Herren **Gebr. Dirks und L. Janssen** in Wilhelmshaven. — Ferner zu haben bei den bekannten zahlreichen Herren Debitanten.

15 Medaillen.

II. Marienburger Geld-Lotterie.

Ziehung vom 26. bis 28. April 1887.

Hauptgewinne: **Mk. 90,000, 30,000, 15,000, 2 à 6000, 5 à 3000, 12 à 1500, 100 à 300, 200 à 150** etc. etc.
Ganze Loose à 3 Mk., Halbe Anttheile à 1.70 Mk., Viertel à 1 Mk.

I. Große Pommersche Lotterie.

Ziehung unwiderrufflich 12. Mai in Stettin.

Hauptgew. i. W. von **Mk. 20,000, 10,000, 2000, 1500, 1000** etc., zusammen 2200 Gewinne i. W. v. **60,000 Mk.**

Für den vollen Werth der Gewinne garantire ich dadurch, daß ich auf Wunsch bereit bin, jedes Gewinnloos sofort abzüglich 10% gegen Baar anzukaufen.

Loose à 1 Mk., 11 Stck. 10 Mk., 28 Stck. 25 Mk.

6 Viertel Marienburger und 6 Pommersche Loose zusammen für **10 Mk.** incl. Gewinnliste empfiehlt und versendet franco das General-Debit von

Rob. Th. Schröder, Stettin.

Wiederverkäufer können sich melden.

Verkaufsstelle für Wilhelmshaven bei **F. J. Schindler.**



Von der Ungarwein-Export-Gesellschaft Baden-Wien bezogene echte

Ungarweine

zu billigsten Preisen.

Die Weine werden bei Ankunft in Deutschland auf Güte und Reinheit vom Gerichts-Chemiker strengstens untersucht.

J. Roeske, Wilhelmshaven.

„GERMANIA“

Lebens-Versicherungs-Actien-Gesellschaft zu Stettin.

Versicherungsbestand am 1. März 1887: 146,609

Polizen mit 337,652,695 Mk.

Capital und Mk. 650,536 jährlicher Rente.

Neu versichert vom 1. März 1886 bis dahin 1887:

8,918 Personen mit 31,030,403 Mk.

Jahres-Einnahme an Prämien und Zinsen 1886: 16,855,865 Mk.

Vermögens-Bestand Ende 1886: 86,397,535 Mk.

Ausgezahlte Kapitalien, Renten etc. seit 1857: 79,157,065 Mk.

Dividende, den mit Gewinnantheil Versicherten seit 1871 überwiesen 12,498,087 Mk.

Beamte erhalten unter den günstigsten Bedingungen Darlehen zur Cautionsbestellung.

Jede gewünschte Auskunft wird bereitwilligst kostenfrei ertheilt durch die

Haupt-Agentur der Germania, Wilhelmshaven Roonstr. 102.

Berlinische Feuer-Versicher.-Anstalt.

Gegründet 1812. — Grundcapital 6 000 000 Mark.

Nachdem unserer früherer Vertreter in Wilhelmshaven Herr **Carl Reich sen.** leider verstorben ist, haben wir dessen Sohne, dem Kaufmann Herrn **Georg Reich** die Agentur für Wilhelmshaven und Umgegend übertragen, was wir hierdurch zur allgemeinen Kenntniß bringen.

Hannover, im April 1887.

Die General-Agentur.
Ernst Breul.

Auf vorstehende Annonce Bezug nehmend, empfehle ich mich zur Aufnahme von Versicherungen gegen Feuersgefahr incl. Blitzschlag auf Gebäude, Mobilien, Waaren- und Erntebestände und Vieh zu festen billigen Prämienätzen.

Ich bitte, das meinem verstorbenen Vater geschenkte Vertrauen auch mir zu übertragen und bin zu jeder näheren Auskunft gern bereit. Wilhelmshaven, im April 1887.

Georg Reich,

Agent der Berlinischen Feuer-Vers.-Anstalt.



Empfehle zur Confirmationsfeier am Palmsonntag reizend arrangirte

Bouquets

in allen Formen von schönen, duftenden Blumen und bitte bei Bedarf um rechtzeitige Bestellung, indem ich feine und pünktliche Ausführung aller werthen Aufträge zusichere.

Hochachtungsvoll

M. Haucke,

Kunst- und Handelsgärtner,
Roonstraße 111.

176. Königlich Preussische Classen-Lotterie

Ziehung I. Classe 4. und 5. April 1887.

Es kosten incl. sämtl. Spesen für Gewinnlisten, Anzeigen u. Portos: Original-Loose (Depot) für die erste Classe $\frac{1}{4}$ 48 M., $\frac{1}{8}$ 24 M., $\frac{1}{16}$ 12 M., bei Vorauszahlung für alle 4 Classen $\frac{1}{4}$ 180 M., $\frac{1}{8}$ 94 M., $\frac{1}{16}$ 47 M.

Antheil-Loose für die I. Classe

$\frac{1}{5}$	$\frac{1}{8}$	$\frac{1}{10}$	$\frac{1}{16}$	$\frac{1}{20}$	$\frac{1}{32}$	$\frac{1}{40}$	$\frac{1}{64}$	$\frac{1}{80}$
10 M.	6,25 M.	5 M.	3,25 M.	2,50 M.	1,75 M.	1,50 M.	1,10 M.	1 M.

Antheil-Loose bei Vorauszahlung für alle 4 Classen

$\frac{1}{5}$	$\frac{1}{8}$	$\frac{1}{10}$	$\frac{1}{16}$	$\frac{1}{20}$	$\frac{1}{32}$	$\frac{1}{40}$	$\frac{1}{64}$	$\frac{1}{80}$
40 M.	25 M.	20 M.	12,50 M.	10 M.	6,50 M.	5,50 M.	4 M.	3,50 M.

A. Fuhse, Bankgesch., Berlin W., Friedrichstr. 79,
im Faberhause,
Telegr.-Adr.: Fuhsebank, Berlin. — Telephon-Anschl.: 7647.



Starke dauerhafte

Selbstverfertigte

Arbeit bekommt man bei

W. Apel, Belfort, Werftstraße.

Herrschschaftstiefel mit Doppelsohlen 10 Mark, mit einfachen Sohlen von 8 bis 9 Mk., Herren-Zugstiefel von 8—10 Mk., Herren-Zugschuhe 7 Mk., starke Herrenschuhe von 5—6,50 Mk., roth. Damenstiefel von 6—7 Mk., Damen-Lackstiefel 8 Mk., Damenpromenadenschuhe von 4,50 bis 5 Mk., starke Knabentiefel mit und ohne Stulpen von 5—6,50 Mk., Knabenzugschuhe von 4,50—5,50 Mk., Ohrenschuhe von 2,20—3,70 Mk., Mädchen- und Kindertiefel zu soliden Preisen.



Augsburger Universal-Glycerin-Seife.

Bereits seit 15 Jahren unübertroffene Seite für jede Art Hautkrankheit, wie Ausschläge, Finnen, Sommersprossen, Flechten und empfindliche Haut, sowie zur Geinberhaltung derselben. Dabei die besten Anerkennungsschreiben von den höchsten Behörden, Militärärzten und Aerzten. Keine Seife kostet nicht mehr wie jedes andere Seife und kann sich jederzeit überlegen. H. P. Beyschlag, Augsburg.

Allein-Verkauf bei **Gebr. Dirks, Wilhelmshaven, Roonstr.**

Maschinenfabrik, Metall- und Eisengießerei

A. Heinen in Varel.

Prima reine holländ. Cichorie

(Gemisch untersucht und rein befunden durch das chemische Laboratorium der Sanitäts-Behörde in Bremen, gez. Dr. Louis Zanke) ist in **Wilhelmshaven** zu haben bei den Herren **Gebr. Dirks, H. Schimmelpennig, Ludwig Janssen, H. F. Christians, C. J. Behrends, H. D. Brockschmidt, P. F. A. Schumacher, C. Schmidt** in Belfort und **H. T. Kuper** in Roppebörden, **G. H. Gerdes** in Federwarden.

Der Fabrikant **H. Kortryk** in Groningen.

Auf allen Packeten ist meine Firma gedruckt, worauf zu achten bitte.

Führe jede Zahnoperation ohne nachtheilige Einwirkung auf den Organismus durchaus schmerzlos aus.

G. Müller,
in Deutschland approb.
pract. Zahn-Arzt,
Roonstraße 101.
Sprechstunden 8—12, 2—6 Uhr.

Bremer Korn

pr. Flasche 35 Pf. empfiehlt
C. S. Bredehorn,
Neuestraße 7, (Neuhappens).

Trockenstück

balimal so leicht wie Gips, praktisch für alte Häuser, nur zum Anheften ferner:

Gipsguss

und Papiermasse zur inneren Ausschmückung, Rosetten, Gohl-
fehlen etc. in großer Auswahl.

Annahme ganzer Facaden in **Cementputz.**

H. Boschen, Bildhauer,
Oldenburg i. Gr.

Gemüse-Sämereien

in bekannter keimfähiger Waare empfiehlt

Rich. Lehmann.



Empfehle meinen bekannten schwarzen **Drämienhengst**

„Magyar“

wiederum zum Decken.

Deckgeld 20 Mk., gült 10 Mk.
Hohewerther-Grashaus 4. März 1887.

R. W. Weerda, Wwe.

Fertig in Del geriebene
Farben,
 gek. Leinöl, Siccatif,
Terpentinöl,
Lacke & Pinsel
 empfiehlt
C. J. Behrends,
 Bismarckstraße 58.

Kalbsteisch
 pr. Pfund 20 Pf.
fettes
Schweinefleisch
 pr. Pfd. 15 Pf.
 empfiehlt
E. Langer,
 Neuestr. 10.

Empfehle einen schönen
Elsasser
Rothwein
 pro Flasche 70 Pfg.,
 bei Abnahme von 10 Flaschen
 und mehr pro Flasche 65 Pfg.
Bosenheimer
Weisswein
 pro Flasche 55 Pfg.,
 bei Abnahme von 10 Flaschen
 und mehr pro Flasche 50 Pf.
Ludw. Janssen.

Stimmzettel
 für den national-liberalen
 Candidaten
Herrn von Thünen
 sind unentgeltlich zu haben
 in der Exp. d. l.

Farben
 zum Aufbürsten
 von
 Möbeln, Kleidern, Mützen, Bändern
 u. s. w., vorräthig in allen Nuancen
 bei
Hugo Lüdicke.

Für die Brabant.
 Fünfschaffsachen in be-
 kannter Güte.
 Marinehasen wie auch Anzüge.
Unterzeuge
 in Flanell und gewirkt.
 Sämtliche Bekleidungsgegen-
 stände für die Brabant führe
 ich nur in bester Qualität.
 Belfort.

Ad. Schwabe.
 Pfirsichblüthen-Seife,
 3 Stück 40 Pf.,
 Vaseline-Coldcream-
 Seife,
 3 Stück 50 Pf.,
 Orig.-Theer-Schwefel-
 Seife,
 pr. Stück 50 Pf.,
 Venetianer Seife,
 pr. 3 Stück 50 Pf.,
 Abfall-Seife,
 pr. 3 Stück 25 Pf.,
 sowie viele andere Sorten von den
 billigsten bis zu den feinsten Seifen.
Gebr. Dirks.

H. Lüschen, Bismarckstrasse 17

empfiehlt für die Frühjahrs- und Sommer-Saison eine reichhaltige Auswahl in elegant
garnirten Damen- und Kinder-Hüten
 Knaben-Strohhüten, Schul- und Schutz-Hüten,
 Bänder, Blumen, Federn u. s. w. zu den billigsten Preisen. — Ferner empfehle in
 großer Auswahl: Hülsen, Spitzen, Blonden, Schleier, Kragen, Hauben, Schlipse,
 Schürzen, Corsetts und Handschuhe.
 Garnirte Hüte sind stets in grosser Auswahl vorräthig.

Ostfriesische Actienbrauerei
Aurich.

Am Sonnabend, den 26. März, begann die Ausgabe
 unseres auf's Beste eingebrauten



Bock-
Biers.
 Dasselbe in Gebinden und Flaschen einem verehrten hiesigen und
 auswärtigen Publikum angelegentlichst empfehlend, verfehlen nicht, zu
 bemerken, daß gleichzeitig mit dem erwähnten Bockbier auch unser
feines helles Sommer-Lagerbier
 zum Anstich gelangte.
 Lager für Wilhelmshaven, sowohl in Fässern als auch in
 Flaschen, à Liter oder ganze Champagner-Flasche 25 resp. 20 Pf.,
 hält stets **C. J. Arnoldt** dabeist.

Ostfriesische Actien-Brauerei Aurich.



Wein großes Lager in
Korbwaaren
 als:
 Kinder- und Puppen-
 wagen, Lehn- und
 Kinderstühle,
 Markt-, Bäcker- und
 Papierkörbe
 halte zu billigsten Preisen
 angelegentlichst empfohlen.

Bernh. Dirks,
 Eisenwaaren-Geschäft. Aussteuer-Magazin.

Pangjährige Garantie!



Wohnungs-Veränderung.

Mit dem heutigen Tage verlege meine
„Conditorei und Café“
 nach der

Friedrichstraße 7, hart an der Roonstraße.
 Indem ich hierdurch für das mir bewiesene Vertrauen bestens
 danke, bitte ich um ferneres geneigtes Wohlwollen.
 Für pünktliche und reelle Bedienung, geschätzter Aufträge wird wie
 bisher bestens gesorgt.
 Hochachtungsvoll

Fr. A. Tiarks, Conditorei & Caffee.

Metall- und Holzsärgen
 halte bei Bedarf bestens empfohlen.
Toel & Vöge.
Aborte und Müllgruben
 werden sauber und bei billigem
 Preise gereinigt.
L. Ennen, Kopperhörn.

Wer im Zweifel darüber ist,

welches der vielen, in den Zeitungen
 angepriesenen Heilmittel er gegen sein
 Leiden in Gebrauch nehmen soll, der
 schreibe eine Postkarte an Richters
 Verlags-Anstalt in Leipzig und ver-
 lange die Broschüre „Krankensfreund“.
 In diesem Büchlein ist nicht nur
 eine Anzahl der besten und bewähr-
 testen Hausmittel ausführlich be-
 schrieben, sondern es sind auch
erläuternde Krankenberichte
 beigebracht worden. Diese Berichte
 beweisen, daß sehr oft ein einfaches
 Hausmittel genügt, um selbst eine
 scheinbar unheilbare Krankheit noch
 glücklich geheilt zu sehen. Wenn dem
 Kranken nur das richtige Mittel
 zu Gebote steht, dann ist sogar bei
 schwerem Leiden noch Heilung
 zu erwarten und darum sollte kein
 Kranker versäumen, sich den „Kranken-
 freund“ kommen zu lassen. An Hand
 dieses lehrreichen Buches wird er
 viel leichter eine richtige Wahl treffen
 können. Durch die Zusendung des
 Buches erwachsen dem Besteller
keinerlei Kosten.

■ Trauben-Curschriftchen gratis. ■

Gegen Husten, Catarrhe etc.
 gibt es kein besseres, angenehmeres
 und sicheres Haus- und Genuß-
 mittel als der durch unzählige
 Anerkennungen von berühmten
 Aerzten und genesenen Personen
 aller Stände ausgezeichnete, seit
 21 Jahren bewährte rheinische
Traubenbrusthonig
 welcher
 allein acht
 mit nebigem Fa-
 bristempel in Fla-
 schen à 1, 1 1/2 u.
 3 Mk. käuflich in



Wilhelmshaven bei Rich.
Lehmann, Bismarckstraße 13.
Gebr. Dirks, Roonstraße 93.
Cooffiel: Joh. B. Reiners,
Jever: P. Koeniger.
 Prospekte mit Gebr.-Anw. und
 vielen Attesten bei jeder Flasche.



Zwei- u.
 Dreiräder
 für
 Erwachsene
 und Kinder
 aus den be-
 rühmtesten in-
 und auslän-
 digen Fabriken zu
 den billigsten
 Tagespreisen empfiehlt

Bernh. Dirks.
 Velocipeden mit dem Fabrik-
 zeichen „Griffe“ empfehle zu Ori-
 ginalpreisen mit 20% Rabatt.

Monogramm-
Papier

in allen Buchstaben empfiehlt
Johann Focken,
 Rothes Schloß 95.

Veilchen-, Glycerin-,
 Vaseline-, Reseda-, Rosen-,
 Pfirsichblüthen-Seife

aus der Fabrik von **Jünger &**
Gebhardt, Berlin, je 3 Stück
 40 Pf. empfiehlt
Hugo Lüdicke.

Wilhelmsh. Schützenverein



Die Ausverdingung der Stei-
 rungen und Arbeiten zur Erbauung
 eines Schützenhauses des Wilhelmsh.
 havener Schützenvereins soll titel-
 weise oder im Ganzen vergeben
 werden.

Bedingungen und Zeichnungen
 sind nur von Nachmittags 2 Uhr
 an beim Präsidenten des Vereines
 Herrn Kaufmann Bischoff, zu
 zusehen und Copialien gegen Er-
 stattung der Kosten zu haben.
 Termin zur Ausverdingung
 auf Mittwoch, den 6. April, im
 Vereinstokale, Morgens 11 Uhr
 angesetzt.

Der Vorstand.

Tapeten

und
Borden
 halte in großer Auswahl
 zu den billigsten Preisen
 bestens empfohlen.

H. Janus,
 Bismarckstr.

Stroh-Hüte

zum Waschen, Farben
 und Annähen nach den neuesten
 mer-Facons nehme entgegen.
 Federn werden aufs sorgfältigste
 gewaschen, gefärbt und gefräuldt.
 Annahmestelle von Damen-
 Herren-Garderobe für Schönfärberei
 und chemische Wäscherei.

H. Lüschen,
 Bismarckstr. 17.

Confirmanden
Schuhe

und
Stiefel
 in großer Auswahl
 empfiehlt

J. G. Gehrels.

Empfehle eine sehr schöne
Cigarre

von M. 2,50 an, steigend bis
 M. 12,00 pr. 1/10 Kiste.
Savanna- und Import
Cigarren
 von 150 bis 300 Mark.
J. Fangmann
 Bismarckstr. 59, 1 Et.

Patent-Malzbrod

in 1 und 2 Pfund Gewicht,
 à Stück 20 und 40 Pf.
 empfiehlt
W. Karsten,
 Bäcker- & Meisler,
 Kopperhörn.

Original-William-Wilson-

Rum

Kingston (Jamaica)
 vorzüglichste Qualität, ohne Con-
 currenz, empfehlen:
J. Roeske, Gebr. Dirks
 Wilhelmshaven.

Nicht übersehen!

Vom 1. April fährt unser Post-
 Omnibus vom Bahnhof Wittingen
 ab um 7 Uhr 10 Min. Vorm. nach
 Ankunft des Zuges von Wilhelmsh.
 haben. Ankunft Aurich 10 Uhr
 45 Minuten.
Die Gesellschaft.